

Behinderte Hunde

SOEST • Das Tierheim am Birkenweg hinterm Stadtpark lädt am kommenden Sonntag ab 14 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Diesmal aber gibt es etwas besonderes zu sehen. Hundefreunde aus Hattingen stellen ihre behinderten Hunde vor. Die Tiere sind blind, taub oder haben nur drei Beine, sind aber dennoch lebenswert und leistungsfähig. Das wollen die Gäste aus dem Ruhrgebiet interessiert Besuchern demonstrieren. Die Veranstaltung endet um 16 Uhr.

Vorankündigung und Bericht über den offenen Sonntag im Tierheim Soest am 3. September 2006

Quelle: Lokale Presse
vom 1. + 4. September 06



Auch behinderte Hunde können viel lernen. • Foto: Hochwald

Liebe für Hunde mit Handicap

Beim „Tag der offenen Tür“ im Tierheim trafen sich Besitzer behinderter Vierbeiner
„Auch ein Hund mit drei Beinen ist ein liebenswerter Freund“

SOEST • Biene und Cameron haben nur drei Beine. Lissy ist taub und Dolly blind. Die drei Blindenpunkte leuchten auf ihrem Halstuch. Eines haben all diese Hunde gemeinsam: Sie sind „Handicap-Hunde“.

Sogar aus dem Ruhrgebiet und aus Düsseldorf sind sie mit ihren Herrchen und Frauen zum „Tag der offenen Tür“ ins Soester Tierheim gereist.

Einige Interessierte dräng-

ten sich um den Stand Freunde der „Handicap-Hunde“, die über den Umgang und das Leben mit ihren Schützlingen informierten. „Jeden kann es treffen. Ein Hund kann blind werden oder angefahren werden und ein Bein verlieren“, erzählt Katja Ehlert, die selbst seit drei Jahren gleich vier behinderte Hunde zu Hause hat. „Viele Menschen werden plötzlich damit konfrontiert, da ist es wichtig, eine Anlaufstelle zu

haben und zu zeigen, dass auch ein behindertes Hundeleben ein lebenswertes Leben ist.“

Anlaufstelle ist die Internetseite der Tierfreunde mit einem Forum. Der Kontakt zum Soester Tierheim kam eher zufällig durch einen Besuch zustande.

Leiterin Birgit Oberg freut sich über den regen Informations- und Erfahrungsaustausch. „Viele denken, mit einem behinderten Tier könne

man vielleicht nicht so viel anfangen, aber die Hunde können genauso viel lernen wie ihre Artgenossen.“ Auch ein blinder Hund kann apportieren lernen, und taube Tiere können auf Sichtzeichen verstehen.

„Später fällt es vielen gar nicht mehr auf, wenn der Hund nicht ganz gesund ist“, ergänzt Katja Ehlert, „wenn es der Hund ist, in den man sich verliebt hat, ist einem das völlig egal.“ • kad